

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## VORWORT

Das Buch, das hier den Freunden altdeutscher Kunst vorgelegt wird, ist ein vollendetes Werk und ein Torso, in der Verbindung beider das beredete Denkmal des Forschers, der sein Leben daran gesetzt hatte, den Stoff, dem seine Liebe galt, zur denkbar größten Vollendung durchzuarbeiten, und den der Tod hinderte, sein Lebensbuch abzuschließen und selbst zu veröffentlichen. Je unverkennbarer aber dieser Zwiespalt ist, der das von Michael Pachers Hauptwerk entworfene Bild stellenweise totgemalt und stellenweise nur untermalt erscheinen läßt, desto lebendiger charakterisiert er den Verfasser; Robert Stiassnys Leben und Wirken war bestimmt, harmonischer Vollendung zu entraten.

Robert Stiassny besaß kein glückliches Naturell; sein quälerischer Trieb wandte sich gleichermaßen gegen sich und andere und verdarb ihm eine Laufbahn, die sein gründliches und ausgedehntes Wissen, sein unverdrossener Fleiß, seine unbestrittene Selbstlosigkeit erfolgreicher hätten gestalten sollen. Kleine Ämter, die er bekleidet hat, als Kustos des Abgußmuseums der Wiener Akademie, als Privatdozent an der Technischen Hochschule in Wien, waren kurz bemessene und dornige Gaben; seinen Lebensunterhalt gewährte ihm die mühselige Fronarbeit kunstgeschichtlichen Privatunterrichtes. Diesem harten Broterwerb hat er seine wissenschaftliche Arbeit abgerungen, in deren Zerstretheit dennoch ein zielbewußtes Planen unverkennbar ist. Stiassny hat mit allgemeinen Studien über die altdeutsche Kunst begonnen; er hat sie in der Folge mehr und mehr auf das alpenländische Gebiet eingeschränkt und innerhalb dieses in steigendem Maß das Schwergewicht auf den großen Michael Pacher und seinen Kreis verlegt. Dieser Umweg war für einen Forscher seiner Art der eigentliche Weg; das rasche Fertigwerden mit schwierigen Problemen, das namentlich jüngere Fachgenossen ihrer Intuition zutrauten, war ihm grenzenlos verhaßt; ihm schien eine Monographie über den Meister des St. Wolfgang Hochaltars